

## Blitzkarriere

Davon haben schon manche Leute geträumt, und nur wenige haben es erlebt, dass sie an einem einzigen Tag vom Gefangenen zum Herrscher eines Landes wurden. Diejenigen Berichte, die so ein Ereignis beinhalten, haben in der Regel eine Vorgeschichte, die so mancher Karriere-Träumer gar nicht für sein eigenes Leben bejahen würden.

Joseph, der Lieblingssohn Israels, befand sich am Tiefpunkt seines Lebens mit 30 Jahren Alter. Seinen immer noch trauernden Vater hatte er das letzte Mal gesehen, als er 17 Jahre alt war. Und dann geschah ohne das Zutun von Joseph etwas Erstaunliches (1. Mose 41,1-52):

Der Pharao von Ägypten hatte zwei Alpträume, die ihm alle seine Gelehrten nicht deuten konnten. Das Leben am Hofe war damals so öffentlich, dass zumindest alle Hofdiener davon erfuhren. Erst jetzt erinnerte sich der Mundschenk des Pharao, dass ihm Joseph 2 Jahre zuvor seinen Alptraum zutreffend deuten konnte. Der Pharao ist im Rahmen seiner Kultur nun so verzweifelt, dass er sich auf diesen Vorschlag einlässt.

Das bedeutet: Joseph wird eilend aus dem Gefängnis geholt, frisiert, bekommt anständige Kleider und wird dann vor den Pharao geführt, ohne zu wissen, worum es geht. Dann erzählt ihm der Pharao seine beiden Alpträume, und Joseph darf diese mit Gottes Hilfe deuten. Die Aussage: Es kommen sieben reiche Jahre und danach sieben dürre Jahre. Joseph geht über die Traumdeutung hinaus und skizziert einen Notfallplan, um durch Vorrathäuser den Überfluss aufzufangen und in der anschließenden Not vorgesorgt zu haben. Nichts ahnend empfiehlt er dem Pharao, diese Aufgabe an einen fähigen Mann zu delegieren.

Und der Pharao lässt sich diese Regierungsvorlage gefallen und setzt mit Zustimmung seiner Gewaltigen den Joseph als Verwalter des ganzen Landes Ägypten ein. Joseph bekommt sogar einen Dienstwagen gestellt. Der Pharao gibt dem Joseph auch eine Frau, nämlich Asnath, die Tochter des Priesters zu On. Und diese Tochter versucht nun nicht, dem Joseph seinen Glauben an Gott durch Besserwisserei in Frage zu stellen, sondern Gott schenkt, dass diese Ehe glücklich verläuft.

Einen Haken hat die Angelegenheit trotzdem: Joseph ist nun so sehr in seine Amtsverpflichtungen eingebunden, dass es für ihn weiterhin keine Möglichkeit gibt, sich nach dem Wohl seines alten Vaters im Lande Kanaan zu erkundigen. Auch das kann zu Gottes Führung gehören. Die Namen der beiden Söhne Josephs weisen darauf hin, dass Joseph beginnt, all das erlebte Elend seines Lebens schrittweise zu verarbeiten und zu vergessen.

Bei der Menge des gesammelten Getreides kommt Joseph an eine Grenze: Er kann die Menge nicht mehr zählen und hört mit dem Zählen auf. Was genau das deutet, bleibt ein mathematisches Rätsel, zu dem es mehrere Lösungsmöglichkeiten gibt:

1. Eventuell überstieg die Menge die Zahl 10000 mal 10000 = 100 Millionen?
2. Eventuell überstieg die Arbeitszeit des Zählens die vorhandene Zeit Josephs?
3. Eventuell war die Warteschlange zum Wägen zu lang geworden, so dass nur noch abgeladen wurde? Diese Variante erscheint sehr wahrscheinlich.

Das ist der Segen des Allerhöchsten: Wenn er segnet, kann das den Rahmen sprengen. So hat er bereits Josephs Urgroßvater Abraham zugesagt, dass er dessen Nachkommen so zahlreich machen werde, dass sie kein Mensch mehr zählen kann. Joseph erlebt nun Gottes Segen beim Zählen des Getreides. Das waren 7 Jahre Rekordernte, so dass jeder erdenkliche Rahmen an seine Grenze kam. Und bei allem Erfolg hat Joseph seinen Gott nicht vergessen. Ein Grund dafür mag darin liegen, dass Joseph vorher lange Zeit allerhand Unrecht erleiden musste.

## Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2019Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2019)